

Ralf Wilken optimiert ... Pimp my Photo

Zwischen einem guten Bild und einem besseren Bild liegt oft nur wenig. Wie man Bilder optimiert, zeigen wir in dieser Serie in der Praxis.

Die letzte Runde dieses Wettbewerbsjahres war, trotz der etwas höheren Anzahl an Einsendungen, eine mit relativ vielen eher durchschnittlichen Fotos. Nur wenige Einsender haben das Thema „etwas um die Ecke denkend“ in Angriff genommen.

Es wird anscheinend zum „Running Gag“, dass häufig die erste Bildidee, die einem Fotografen zu einem Wettbewerbsthema einfällt, auch tatsächlich eingeschickt wird. Und so war es auch diesmal so, dass eine Bildidee sehr Vielen kam und daher bei der Jurierung überdurchschnittlich häufig anzutreffen

HINWEIS
Alle in dieser Serie gezeigten Bildmodifikationen und Anmerkungen spiegeln meinen ganz persönlichen Geschmack wider und können daher keinesfalls Allgemeingültigkeit haben. Ich behandle die Bilder so, als wären es meine selbst fotografierten Fotos, die ich für eine eigene Wettbewerbsteilnahme bearbeite.

war. Kein Witz: Von den Fotos, die ich aus der Redaktion zur Jurierung bekommen habe, zeigten fast 20% eine Straße oder einen Weg in typischer zentralperspektivischer Wiedergabe!

Bild 1 zeigt eine Auswahl daraus. Weitere 10% zeigten die Straße oder den Weg dann leicht aus der Mitte heraus versetzt fotografiert.

Leider verschwenden viele Teilnehmer lieber Energie, um Rahmen an ihre Bilder zu basteln, anstatt sie zu nutzen, sich über ihre Bildausschnitte Gedanken zu machen. Das Zweitgenannte wäre allemal die bessere Wahl, durch einen Rahmen wird ein Bild nicht besser, durch einen überlegt gesetzten Bildausschnitt eigentlich immer.

Tunnelblick

Ich starte mal mit Bild 2. Es ist nicht genau zentralperspektivisch fotografiert und auch der Tunnelausgang liegt sichtbar neben der Bildmitte, er hängt dadurch irgendwie „ein bisschen zwischen Fisch und Fleisch“. Hier kann man gerne mit einem beherzten Schnitt den gesamten Bildaufbau ändern, und dabei das Bild gleich noch ein

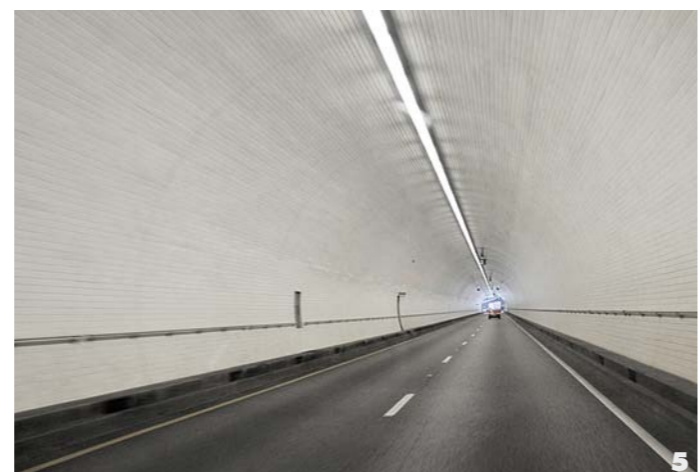
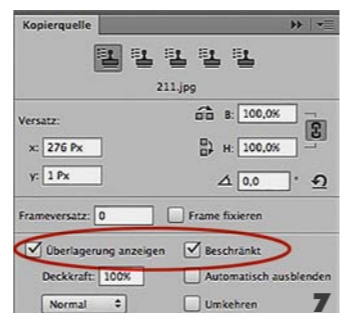
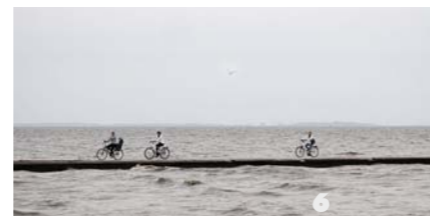
bisschen aufhellen. Da ich das Seitenverhältnis von 3:2 beibehalten möchte, stelle ich mein *Auswahlrechteck-Werkzeug* in der Optionsleiste auf 3:2 3 und versuche dann, beim Aufziehen der Auswahl einen passenden Ausschnitt zu finden, bei dem die beiden äußeren Fahrbahnmarkierungen genau in die Bildecken laufen 4. Sobald die Auswahl steht, croppe ich das Bild mit *Bild > Freistellen* auf seinen neuen Ausschnitt.

Um das Bild kräftig aufzuhellen, kopiere ich den Grünkanal in die Zwischenablage (Grünkanal in der Kanäle-Palette (Fenster > Kanäle) anklicken, mit [⌘]/[strg]+[A] alles auswählen, mit [⌘]/[strg]+[C] kopieren, dann den RGB-Composite-Kanal in der Kanäle-Palette anklicken und die Zwischenablage mit [⌘]/[strg]+[V]

als neue Ebene einsetzen. Den Modus der gerade eben eingefügten Ebene stelle ich nun auf „*Negativ multiplizieren*“ und das Bild ist dadurch nun stark aufgehellt 5.

Perlenkette

Wie an einer Kette aufgereiht, fahren die Mädels in Bild 6 den Deich entlang. (Das sieht gefährlich aus, aber vermutlich ist der Weg breiter, als er hier aussieht.) Dadurch, dass sich zwei der Fahrerinnen ziemlich dicht am linken Bildrand bewegen, hat man leider das Gefühl, dass sie aus dem Bild herausfahren und das wird meist als unangenehm empfunden. Ich werde daher versuchen, das Bild so zu ändern, dass das „Verlassenwerden-Gefühl“ abnimmt und es insgesamt etwas anders ins Format



setzen. Ich wähle in der Werkzeugleiste den Kopierstempel aus und definiere meinen Stempel so, dass ich vorher schon sehen kann, wo meine mit dem Stempel aufgenommene Quell-Bildstelle später hinkopiert wird. Ich mache das mit dem *Fenster > Kopierquelle* indem ich jeweils bei „*Überlagerung anzeigen*“ und „*Beschränkt*“ das Häkchen setze 7. Die erste Option ist dafür verantwortlich, dass am Zielort meines Stempels angezeigt wird, was dort eingefügt wird, „*Beschränkt*“ reduziert die Anzeige auf die Größe der aktuell gewählten Pinselspitze.

Ich wähle bei aktivem Stempelwerkzeug nun meine Kopierquelle mit einem [alt]+click auf das rechte Hinterrad der mittleren Fahrerinnen aus und kopiere diese Stelle nach rechts kurz vor den Vorderreifen der rechten Fahrerinnen 8. Ohne ein einziges Mal abzusetzen, kopiere ich jetzt beide Radfahrerinnen von links nach rechts und entferne gleichzeitig auch noch die mittlere



Fahrerin von ihrer ursprünglichen Position. Die Fahrerinnen links kann ich mit diesem einen Pinselstrich nicht mehr wegretuschieren, weil ich mit meiner Quelle vorher über den linken Bildrand hinausgefahren bin. Und wo links nichts mehr kopiert werden kann, kann rechts auch nichts mehr eingefügt werden. Ich muss meinen Kopierstempel also ein zweites Mal ansetzen, um die linke Radlerin entfernen zu können.

Nachdem das erledigt ist, korrigiere ich das gesamte Foto mit einer leichten Tonwertkorrektur (*Bild > Korrekturen > Tonwertkorrektur* oder entsprechende Einstellungsebene) insgesamt etwas kontrastreicher und beschneide es neu, indem ich rechts und unten etwas wegnehme.

Die Position der Möwe ist von der Bildgeometrie her jetzt etwas ungünstig, daher setze ich sie weiter nach links. Da sie dunkler ist als der Himmel, stelle ich den



Werkzeugmodus meines Kopierstempels auf *abdunkeln*. Dadurch wird an die Zielstelle nur das kopiert, was an der Quelle dunkler ist als am Ziel. Ich erspare mir damit das Freistellen der Möwe.

Dadurch, dass jetzt alle drei Fahrerinnen ins Bild hineinfahren, ergibt sich für das menschliche Empfinden ein angenehmer und dadurch positiver Eindruck 9.

Voll schräg, ...

Ich gehe jetzt bewusst nicht auf Adobes Lizenzpolitik ein, ich denke, hier muss sich jeder sein eigenes Urteil bilden, aber ich möchte an dieser Stelle eines der genialen Features dieser neuen Photoshop-Version zeigen.

Ab Photoshop CC lässt sich das RAW-Modul *Camera-Raw* erst-

mals auch als Filter anwenden. Das hat zum Ersten den Vorteil, dass man auch auf eine ganz normale Ebene die ACR-(Adobe Camera RAW)-Funktionen anwenden kann, diese aber mit allen Photoshop-Funktionen bearbeitbar bleibt. Zum Zweiten lässt sich der *Camera-Raw-Filter* partiell ausblenden, wenn er als Smartfilter angewendet wird.

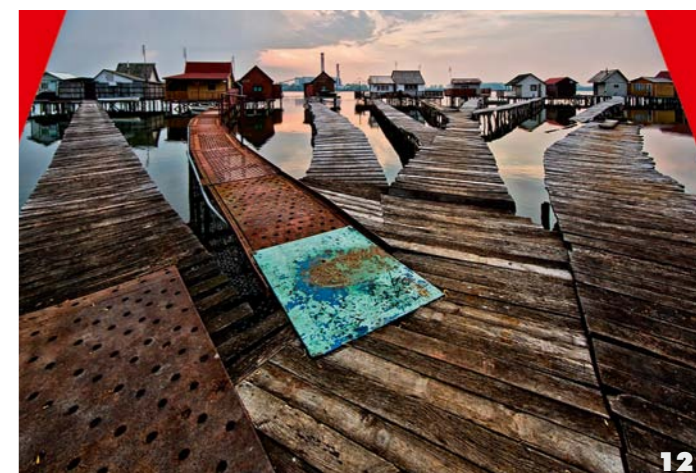
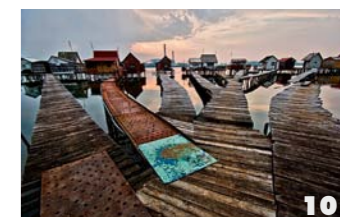


Foto 10 ist durch die kurze Brennweite und das Verschwenken der Kamera sehr stark verzerrt, was sich durch den ACR-Filter mit einer ganz neuen Automatikfunktion sehr gut ausgleichen lässt. Mit *Objektivkorrekturen > Manuell > Nur vertikale Korrektur* geht das in diesem Fall wie von selbst.

Dass man das Bild dann neu zuschneiden muss, weil bestimmte Bereiche (rote Ecken 12) verloren gehen, versteht sich von selbst.

Ralf Wilken

